



Sonnenberggrain 9

schützenswert

K

Quartier **Altenberg-Rabbental**

Baujahr 1886
 Architekten Christian Trachsel, Architekt, Bern (zugeschrieben)
 Bauherrschaft Auguste Meylan, Journalist, Bern
 Parzellen-Nr. 1000

Baugeschichtliche Daten

1889 Anbau Eckturm (Christian Trachsel, Architekt, Bern, für Auguste Meylan)
 1890 Umbau
 1901 Umbau mit Aufstockung (Danuser & Brönnimann, Architekten, Bern, für Wwe. Meylan, Bern)
 1931 Verandenanbau
 1948 Umbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Villa von 1886

Eine der ersten Villen im unteren Teil des Sonnenbergs, dem ehemaligen Besitz des Baumeisters Johann Carl Dähler. Architekt war möglicherweise Christian Trachsel (in Büro Probst & Trachsel), der auch die kurz darauf erfolgten Umbauten leitete, Bauherr der Genfer Journalist und Karikaturist Auguste Meylan. Seit dem tiefgreifenden Umbau von 1901 ist der rostrote Putzbau um ein Geschoss höher und trägt anstelle eines Satteldaches ein kantiges Mansartwalmdach, das die Vor- und Rücksprünge des Baukörpers im wesentlichen übernimmt. Über dem hohen Sockel sind die Fassaden spärlich mit Hausteingliederungen versehen. Die Südwestecke nimmt ein runder Eckturm ein, der aus sorgfältig gefügten Quadern besteht und ebenfalls von 1901 datiert. Er wird durch ein farblich abgesetztes Mezzanin mit Blendfenstern und einen Kegelhut gegliedert und im Obergeschoss von einem umlaufenden Balkon gefasst. Die daran angebaute doppelstöckige Veranda stammt von 1931. Sie dient im Dachgeschoss als Terrasse und auf dem Niveau des Gebäudesockels als Gartenzimmer. Markantester Akzent des Baukörpers ist der südöstliche Eckrisalit, ein turmförmiger Anbau, den Christian Trachsel 1889 errichtete, und dessen steiler Helm eine Firstzier trägt. Das oberste Geschoss dieses Turmrisalits ist in Sichtbackstein ausgeführt und mit Hausteinelementen gegliedert und dürfte vermutlich auf eine nicht geplante Erhöhung von 1901 zurückzuführen sein. Der Eingang der Villa befindet sich an der Nordwestecke unter einem jüngeren Vordach, die originale Haustür ist erhalten. Der das Haus umgebende parkartige Garten ist reichhaltig bewachsen und wird dreiseitig von einer eindrucklich hohen Stützmauer gesichert, die als Krönung eine kräftige Balustrade trägt. Als ältestem und exponiertem Bau in diesem Bereich des Altenbergs kommt dem Gebäude besondere Bedeutung zu. Das heutige Erscheinungsbild ist wesentlich repräsentativer als der ursprüngliche Bau, darf aber als Resultat mehrerer prägender An- und Umbauten gewürdigt werden. Durch die erhöhte Lage dominiert das Gebäude den östlichen Bereich des Sonnenberggrains.

HP.R. 1992 / ste, wf 2016

